

VEB Feuerlöschgerätewerk
G ö r l i t z

D o k u m e n t a t i o n

für
Kleinlöschfahrzeug
KLF-TS 8

Erzeugnis-Nr. 1.01.0

Ausgabe: 1969



Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	Baubeschreibung	1.01.0-00.01.00:00 1
1.1.	Allgemeines	1
1.2.	Technische Daten	1
1.3.	Inneneinbau	2
1.3.1.	Rollrahmengestell	3
1.4.	Farbbehandlung	3
2.	Bedienung und Wartung	1.01.0-00.02.00:00 4
2.1.	Bedienung	4
2.1.1.	Bedienung des ausziehbaren Gestells	4
2.1.2.	Ausfahren des Gestells auf bergigen Straßen	4
2.1.3.	Die Entnahme der Saugschläuche vom Dach	6
2.2.	Wartung	6
3.	Fahrzeugzubehörliste	1.01.0-00.04.00:00 7
4.	Feuerwehrtechnische Ausrüstung	1.01.0-00.05.00:00 8
5.	Beladeplan (s. Anlage)	1.01.0-00.06.00:00 (1)
6.	Ersatzteilliste	1.01.0-00.07.00:00 11

Anlagen

Beladeplan

Fotoblatt

Typblatt

Der VEB Feuerlöschgerätekwerk Görlitz behält sich technische und aus Gründen der Fabrikation bedingte Änderungen in der Serienfertigung jederzeit vor.

Ansprüche, gleich welcher Art, können aus dieser Dokumentation nicht hergeleitet werden.

1. Baubeschreibung

1.01.0-00.01.00:00

1.1. Allgemeines

Das Kleinlöschfahrzeug KLF-TS 8 besteht aus dem serienmäßig gefertigten Mehrzweckkoffer B 1000 mit aufgesetzter Rundum-Kennleuchte sowie montierter Kugelkupplung (Bild 1).

Zum KLF gehört eine gesondert gefertigte fahrbare Schlauchhaspel als Nachläufer.

Bei der Einrichtung als KLF blieb der Mehrzweck-Kofferaufbau äußerlich unverändert, lediglich auf dem Dach wurden Halterungen zur Aufnahme von A-Saugschläuchen befestigt.

Der Einbau von Geräten und Lagerungen wurde konstruktiv so gestaltet, daß ein Auswechseln von Geräten und Lagerungen, speziell auf dem ausziehbaren Rollgestell, schnell und leicht erfolgen und somit das Fahrzeug für andere Einsatzzwecke entsprechend umgerüstet werden kann.

Das KLF-TS 8 dient zum Transport einer Staffel (1 : 4) und der feuerwehrtechnischen Ausrüstung für eine Gruppe an die Brandstelle.

Die Besatzung besteht aus dem Staffelführer, dem Maschinisten und drei Feuerwehrmännern.

Die Sitzordnung: Staffelführer im Fahrerhaus, rechts
Maschinist im Fahrerhaus, links
die 3 Feuerwehrmänner im Aufbau (Sitzbank)

1.2. Technische Daten

Hersteller-Fahrgestell:	VEB Barkas-Werke Karl-Marx-Stadt
Typ:	KM-KLF B 1000
Motor:	3-Zylinder-Reihenmotor
Leistung:	45 PS bei 3750 - 4000 U/min
Bereifung:	6.70-13 extra Transport
Kraftstoffinhalt:	45 l
Anhängerkupplung:	Kugel-Ø 50 mm
Elektrische Anlage:	12 V

Abmessungen - Fahrzeug, gesamt

Länge:	4610 mm
Breite:	1860 mm
Höhe:	2150 mm beladen

Massenangaben - Fahrzeug, gesamt

zul. Gesamtmasse:	2240 kg
zul. stat. Achslast, vorn:	1250 kp
zul. stat. Achslast, hinten:	1150 kp
zul. Anhängelast:	500 kg
zul. Gesamtmasse des Zuges:	2540 kg
KLF-TS 8 Leermasse:	1600 kg
vorh. Gesamtmasse:	2240 kg
vorh. stat. Achslast, vorn:	1220 kp
vorh. stat. Achslast, hinten:	1020 kp
vorh. Anhängelast:	300 kg max.
vorh. Gesamtmasse des Zuges:	2540 kg

Weitere Angaben sind der Dokumentation von VEB Barkas-Werke zu entnehmen.

1.3. Inneneinbau

Die Inneneinrichtung des KLF-TS 8 ist so ausgeführt, daß sich der größte Teil der Geräte auf einem ausfahrbaren Rollrahmengestell (im folgenden Gestell genannt) befindet. Das ausfahrene Gestell ermöglicht eine einwandfreie Entnahme der Geräte. Es kann durch ein mit anderen Halterungen und Geräten bestücktes Gestell ausgewechselt werden. Hierbei ist zu beachten, daß die Gesamtmasse des Gestells von max. 300 kg nicht überschritten wird (Bild 2).

Die genaue Einlagerung der Ausrüstung ist dem Beladeplan 1.01.0-00.06.00:00 (1) zu entnehmen.

Folgende Einbauten sind (in Fahrtrichtung gesehen) vorhanden:

An der Trennwand befindet sich eine Sitzbank für drei Personen, unter dem Sitz an der Trennwand ist die Halterung für Spaten und Dreikantleiste.

Auf der rechten Seite neben der Tür ist die Halterung für die Kübelspritze und für die Feuerwehrrast am Boden befestigt. Die drei Druckluftatemgeräte befinden sich in einem offenen Kasten, der auf dem Radkasten montiert ist (Bild 3).

Auf der linken Seite vorn auf dem Heizkanal ist der Behälter für den Handscheinwerfer aufgeschraubt. Über dem Heizkanal an den Seitenwandsäulen ist die Halterung für die Zugsäge angebracht (Bild 4).

Die Lagerung für den 20-l-Benzinkanister ist auf dem Radkasten montiert. Hinter dem Radkasten befinden sich die Halterungen für Unterflurhydrantenschlüssel und Standrohr. Der Kasten für den 5-m-B-Füllschlauch ist zwischen Standrohr und Seitenwand am Boden befestigt.

In der Mitte des Aufbaues ist das ausfahrbare Rollrahmengestell gelagert. Das Gestell läuft auf Rollen in zwei U-Profilschienen, die auf dem Boden geschraubt sind.

1.3.1. Ausfahrbares Rollrahmengestell (Bild 2)

Der Gestellrahmen besteht aus zwei Stahlrohren, die mit Querstegen verschweißt sind. Am Ende des Gestellrahmens sind schwenkbare Rollstützen angebracht. Diese Rollstützen sind um fast 180° schwenkbar. Im Ruhezustand sind sie nach oben geschwenkt und verriegelt, in Gebrauchsstellung nicht ganz senkrecht nach unten und ebenfalls verriegelt.

Auf dem Gestell ist vorn ein Kasten mit zwei B-Druckschläuchen und Kleingeräten sowie ein Schlauchkasten mit zwei B-Druckschläuchen, vier C-Druckschläuchen und diversen wasserführenden Armaturen in Profilschienen auswechselbar eingeschoben und verriegelt.

Die tragbare Schlauchhaspel ist quer auf dem Gestell gelagert und mit Schnappverschluß gesichert.

Die TS 8/8, ebenfalls querstehend und in der bekannten Form mit Schnappverschluß gesichert, bildet den Abschluß auf dem Gestell.

1.4. Farbbehandlung

Sämtliche Bauteile sind mit Haftgrund vorbehandelt. Der Kofferaufbau ist innen und außen mit Kunstharz-Einbrennlack, Farbton rot 3000, gespritzt. Der Inneneinbau ist bis auf die Schlauchkästen mit Nitro-Kombi-Farbe, hellgrau 7001, behandelt. Die Schlauchkästen und die Dachlagerung sind naturlasiert.

Die Farbnummern sind nach der Typ-Karte 4/59 der Volkseigenen Farben- und Lackindustrie angegeben.

Sämtliche Verbindungselemente sind entsprechend der TGL 9221 cadmiert und bichromatisiert.

2. Bedienung und Wartung 1.01.0-00,02,00:00

2.1. Bedienung

2.1.1. Bedienung des ausziehbaren Gestells

- Hintere Tür voll öffnen, Türfang aushängen.
- Das Gestell wird unter gleichzeitigem Lösen der Verriegelung nach hinten herausgezogen, bis der Verriegelungsbolzen wieder einrastet (Bild 5).
- Jetzt werden die Rollstützen nach dem Lösen der Arretierung abgeklappt. In den Endstellungen erfolgt die Verriegelung selbsttätig, sie ist jedoch in jedem Fall zu überprüfen (Bild 6).
- Gestellverriegelung wieder lösen, Gestell bis Anschlag ausfahren.
Die auf dem Gestell gelagerten Geräte sind damit entnahmebereit.

Die auf dem Gestell querstehende TS 8 ist in der bekannten Form mit Schnappriegel gesichert.

Zur Entnahme: Schnappriegel entriegeln, TS 8 aus Anschlagstifte schieben und abheben. Dazu sind nicht unbedingt vier Mann erforderlich.

Die tragbare Schlauchhaspel ist ebenfalls quer aufgelagert und mit Schnappriegel gesichert.

Zur Entnahme: Schnappriegel entriegeln, Haspel abheben, wenn erforderlich über die TS 8.

Alle anderen Geräte lassen sich von den Kästen ohne weiteres entnehmen. Die beiden Kästen lassen sich nach rechts quer zur Fahrtrichtung aus den C-Schienen schieben, wenn der Schnappriegel der hinteren C-Schiene gelöst worden ist.

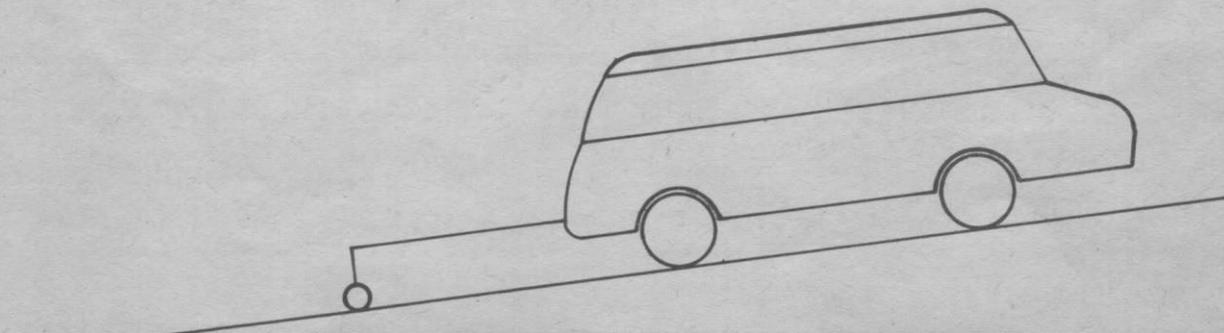
Das Einfahren des Gestells geschieht sinngemäß wie das Ausfahren. Wenn es die Umstände erfordern, z. B. sollen Schläuche aus der Unterkunft nachgeholt werden, kann der Wagenraum dafür freigemacht werden.

Dazu:

Gestell ausfahren, schwerste Geräte entnehmen, unter Verlängerungsrohre fassen, Gestell über den Endanschlag ausheben, etwas zurückrollen und absetzen. Das Einsetzen des Gestells in U-Profileschienen geschieht sinngemäß so wie das Ausheben (Bild 7).

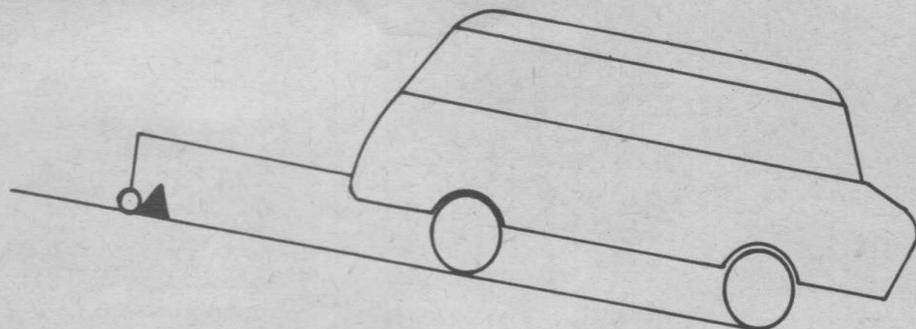
2.1.2. Ausfahren des Gestells auf bergigen Straßen

Grundsätzlich immer Handbremse gut anziehen.
Fahrzeug steht motorseitig gegen Berghang: Skizze 1



Gestell rollt aus Fahrzeug sehr leicht aus.

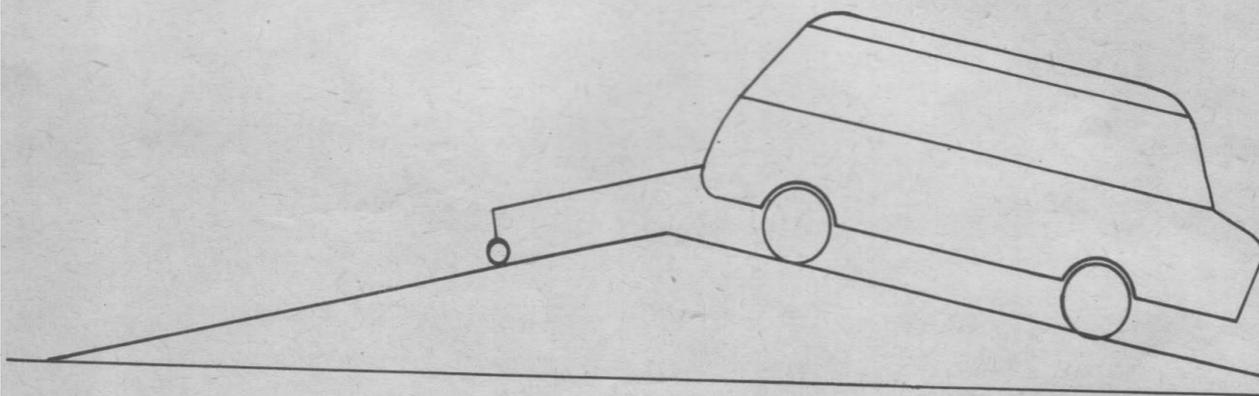
Fahrzeug steht motorseitig abwärts am Berghang: Skizze 2



Gestell läßt sich, wenn auch etwas schwerer, gut ausziehen. Mit beigegebener Dreikantleiste gegen Zurückrollen sichern.

Fahrzeug steht auf Hangkuppe:

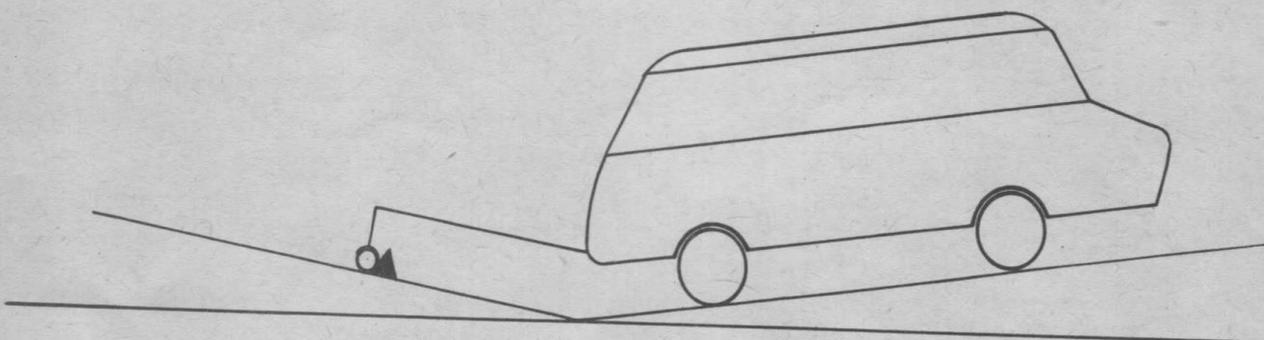
Skizze 3



Gestell läßt sich ohne weiteres ausfahren, da es sich dabei nach oben frei ausspielen kann.

Fahrzeug steht in kurzer Senke:

Skizze 4



Diese Haltestellung des Fahrzeuges bei der Anfahrt möglichst vermeiden.

Läßt sich dieses nicht umgehen, dann:

Wenn sich die Rollstützen nicht mehr voll umschwenken lassen, also die Rollräder vorzeitig den Boden berühren, Gestell genügend weit vorziehen, TS 8 abheben, Rollstützen nach oben in Ruhestellung bringen, Gestell hebend voll ausziehen und auf Rollstützen aufsetzen.

Das Ausziehen des Gestells in der beschriebenen Form ist ohne weiteres möglich, weil das Gewicht der TS 8 (155 kg) nicht mitgehoben wird.

Lassen sich die Rollstützen noch umschwenken, Gestell vorziehen (es gleicht sich selbsttätig aus) und vor Rollräder Dreikantleiste vorlegen.

2.1.3. Die Entnahme der Saugschläuche vom Dach

Die Saugschläuche sind zu zweit mit Knopfschnallriemen gesichert.

Zur Entnahme: Knopfriemen abziehen, Riemen nach der Mitte zu abschnellen, Saugschläuche ziehend entnehmen.

Das Auflegen: Saugschläuche in Lagerung einschieben (sichern sich dabei vorn selbst), Schnallen an Riemen lösen, Knopfriemen einknöpfen, und zum Schluß Schnallriemen fest-schnallen.

Die übrigen Geräte sind sehr übersichtlich und leicht entnehmbar untergebracht.

Das Standrohr, die Schlüssel für Unter- und Überflurhydranten lassen sich gut entnehmen, gleichgültig, ob das Gestell ein- oder ausgefahren ist.

2.2. Wartung

Alle Befestigungsschrauben von Halterungen und Lagerungen, insbesondere der U-Schienen des Rollgestells, sind nach 200 km bis 500 km und alle weiteren 2000 km nachzuziehen.

Alle beweglichen Teile sind in den Schmierplan des Fahrzeuges einzubeziehen (Schnappriegel, Rollen, Gelenke und Schiebestücke).

Lackierte Flächen sind mit handelsüblichen Lackpflegemitteln zu behandeln.

Erforderliche Schmierstoffe sind der Dokumentation des Fahrzeuges zu entnehmen.

1.01.0-:00.04.00:00

3.

Fahrzeugzubehörliste

Lfd. Nr.	Stück	Benennung	Form, Größe, Typ	T G L	Bemerkung
1	1	Dokumentation für KLF-TS 8			
2	1	Betriebsanleitung für B 1000 (Barkas)			
3	1	Dokumentation für Tragkraftspritze	TS 8/8		
4	1	Dokumentation für Druckluftatemgerät			

4.

Feuerwehrtechnische Ausrüstung

Lfd. Nr.	Stück	Benennung	Form, Größe, Typ	T G L	Be-merkung
<u>Atenschutzgeräte</u>					
1	1	Mundbeatmungsgerät	42013		
2 _{x)}	3	Druckluftatemgerät			
3	6	Preßluftflasche (Ersatz)	4 Liter		
<u>Löschmittel</u>					
1	1	Schlüssel für Überflurhydrant		11238 Bl.2	
2	1	Schlüssel für Unterflurhydrant		48-73210	
<u>Wasserführende Armaturen</u>					
1	1	Behälter für Ersatzdicht- ringe mit:			
	4	Dichtring f. Saugkupplung	A	121-326	
	4	Dichtring f. Druckkupplung	B	121-326	
	4	Dichtring f. Druckkupplung	C	121-326	
	2	Dichtring f. Druckkupplung	D	121-326	
2	2	Übergangsstück	B-C	121-342	
3	1	Übergangsstück	A-B	121-343	
4	1	Verteiler	B	121-345.01	
5	1	Saugkorb	A	121-362.01	
6	1	Weidenschutzkorb	A	121-362.38	
7	1	Schwimboje (Gummi)	K	121-362.39	
8	1	Vollstrahlrohr	BV	121-365	
9	1	Vollstrahlrohr	CV	121-365	
10	2	Mehrzweckstrahlrohr	CM	121-365.01	
11	1	Standrohr	2 B	121-375	

^{x)} Diese Geräte werden mitgeliefert, dürfen jedoch bei voller Besatzung nicht im Fahrzeug mitgeführt werden, da sonst das Fahrzeug überladen wird. (Halteungen sind keine vorgesehen.)

Lfd. Nr.	Stück	Benennung	Form, Größe, Typ	T G L	Bemerkung
		<u>Kleinlöschgeräte, Pumpen</u>			
1	1	Kübelspritze, komplett	10	121-405.01	
2	1	Handfeuerlöscher mit Halter	CB 2 L	121-406 Bl.1	
3	1	Tragkraftspritze	TS 8/8	121-410	
4	1	Kasten f. TS-Werkzeug mit Inhalt nach Liste	A	121-410.80	
5	1	Segeltucheimer	10 1	121-420.86	
6	1	Ausgußstutzen	20	48-54 212	
7	1	Kraftstoffkanister	20 1	4368	
		<u>Beleuchtungsgeräte</u>			
1	1	Handscheinwerfer mit Batterie		8851	
2	8	Signaltaschenlampe mit Batterie			
3	1	Rücklichtlampe	Typ RL 870		
		<u>Feuerwehrtechnische Ausrüstung und Zubehör</u>			
1	4	Saugschlauch	A 25	121-810	
2	4	Druckschlauch	B 20 CH	121-811 Bl.1	
3	1	Druckschlauch	B 5 CH	121-811 Bl.1	
4	9	Druckschlauch	C 15 CH	121-811 Bl.1	
5	3	Kupplungsschlüssel		121-822	
6	1	Schlauchbindentasche mit Inhalt komplett		121-824.81	
7	1	Schlauchhaspel, tragb., komplett, mit:		121-825.01	
	1	Schlauchhalterriemen	T	121-823.01	
8	1	Rollschlauchriemen		121-829.01	
9	1	Werkzeugtasche mit Inhalt		121-881.81	
10	1	Feuerwehraxt		121-900	
11	1	Spaten mit Stiel	A 1080	7027	
12	1	Zugsäge	1200	48-74 405	

Lfd. Nr.	Stück	Benennung	Form, Größe, Typ	T G L	Be-merkung
		<u>Persönliche Ausrüstung</u>			
1	4	Fangleine, komplett	F-30	121-920	
2	4	Tragbeutel für Fangleine		121-920.85 Bl. 1	
	4	Schlauchhalter	S	121-920	
3	1	Meldertasche, komplett		121-929.81	
4	9 Paar	Feuerwehrschtzhandschuhe		121-952	
5	1	Arbeitsleerne	A 15 K	121-920	
6	4	Feuerwehrbeil, komplett		121-924.01	
		<u>Sonstige Geräte</u>			
1	1	Dreikantleiste		1.01.0-00. 10.00:01(4)	
		<u>Zusatzgeräte</u>			
1	1	Schlauchhaspel, fahrbar (gesonderte Dokumentation)		121-826.70	

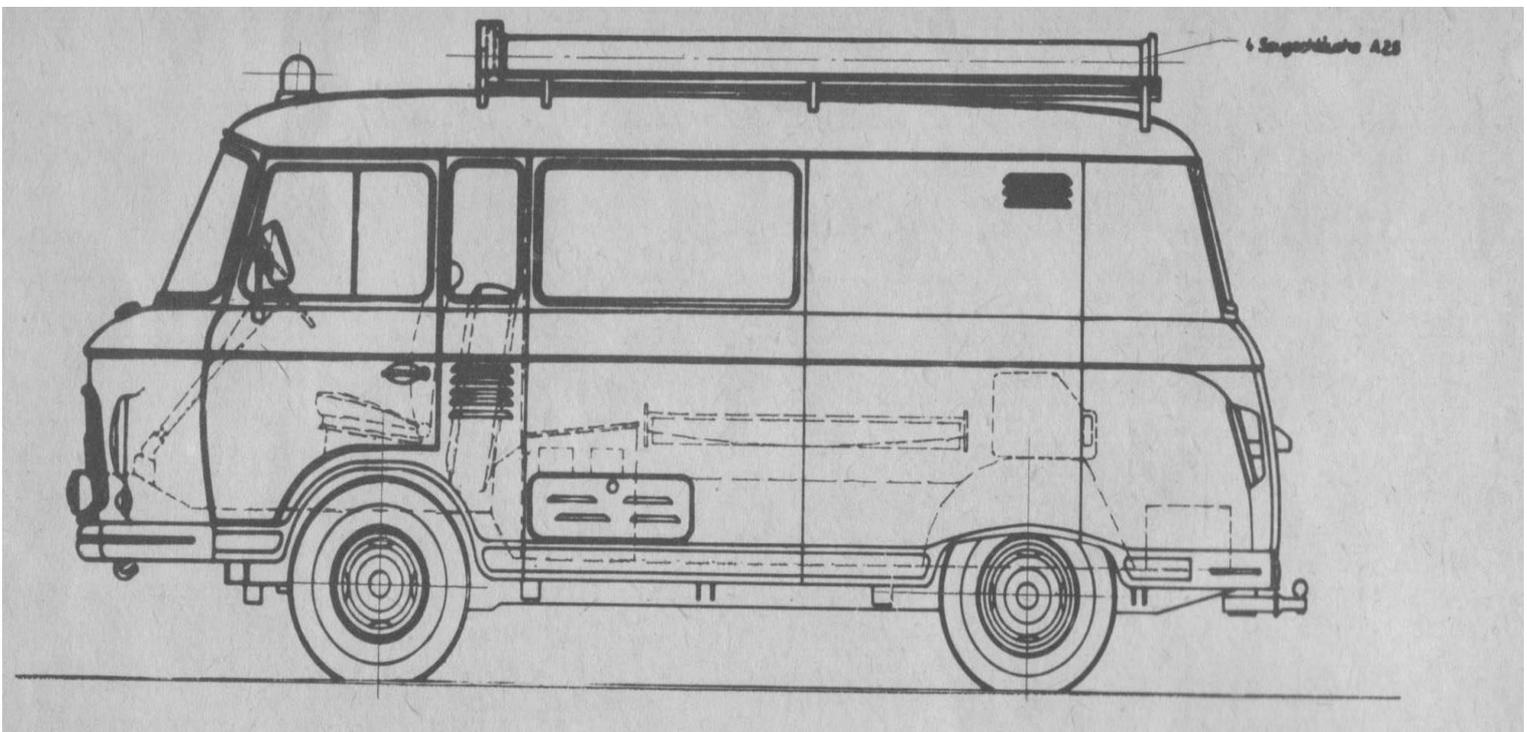
Ersatzteilliste KLF-TS 8

Lfd. Nr.	Benennung	Größe, Zeichnungs-Nr.	Bezug
1	Saugschlauchgestell	1.01.0-06.01.00:00 (0)	B
2	Riemengeschirr für Saugschläuche	1.01.0-06.01.00:00 (0)	L
3	Anschlag für Saugschläuche, vorn (Blechverkleidung)	1.01.0-06.01.01:00 (2)	B
4	Schutzabdeckung, hinten	1.01.0-06.01.02:00 (-)	B
5	Kasten für Atemschutzgerät	1.01.0-07.01.01:00 (1)	B
6	Riemen für Atemschutzgerät	1.01.0-07.01.00:00 (1)	L
7	Halter für "Rote Laterne"	604.3-03.05.00:02 (4)	L
8	Exzenterverschluß Ø 32 für Feuerwehrraxt	GFN 31.02:01	L
9	Lagerung für Kübelspritze und Feuerwehrraxt	1.01.0-07.01.02:00 (3)	B
10	Halteklotz für Standrohr	1.01.0-07.02.00:02 (4)	B
11	Halter für Unterflurhydrantenschlüssel, unten	1.01.0-07.02.00:03 (4)	B
12	Exzenterverschluß Ø 75 für Standrohr	GFN 31.02:03	L
13	Kanisterhalter für 20-l-Kanister	1.01.0-07.02.01:00 (2)	B
14	Kasten für B-Füllschlauch	1.01.0-07.02.03:00 (3)	B
15	Halter für Unterflurhydrantenschlüssel, oben	1.01.0-07.02.05:00 (4)	B
16	Halterung für Handfeuerlöscher CB 2 L	Halterung 6 TGL 121-406	H
17	Beilage für Handfeuerlöscher	1.01.0-07.02.06:01 (4)	B
18	Beilage für Bodenbefestigungen	1.01.0-07.03.00:01 (4)	B
19	Spatenhalter (Blatt)	1.01.0-07.03.00:02 (4)	B
20	Spatenhalter (Stiel)	1.01.0-07.03.00:03 (4)	B
21	Gummimatte - Fußboden	1.01.0-07.03.00:05 (3)	B
22	Mantelhaken Döbeln	EBM-Katalog Nr. 7180	H
23	Kasten für Handscheinwerfer	604.3/1-08.04.04:00 (3)	B
24	Lagerleiste für Zugsäge	1.01.0-07.02.02:00 (3)	B
25	Rückenlehne	1.01.0-07.03.01:00 (4)	B

Lfd. Nr.	Benennung	Größe, Zeichnungs-Nr.	Bezug
26	Sitzkastenrahmen	1.01.0-07.04.01:00 (2)	B
27	Sitzklappe	1.01.0-07.04.03:00 (2)	B
28	Kartentasche, schwarz	A TGL 121-530.81	L
29	Rollschiene, rechts	1.01.0-09.00.01:00 (2)	
30	Rollschiene, links	1.01.0-09.00.02:00 (2)	B
31	Rollgestell, komplett	1.01.0-09.01.00:00 (0)	B
32	Auszugsrohr, rechts für Rollgestell	1.01.0-09.01.07:00 (3)	B
33	Auszugsrohr, links für Rollgestell	1.01.0-09.01.08:00 (3)	B
34	Schnappverschluß	GFN 31.03:01	L
35	Schwenkbare Rollstütze, kompl.	1.01.0-09.02.00:00 (2)	B
36	Nabe	1.01.0-09.02.00:06 (3)	B
37	Bolzen	1.01.0-09.02.00:07 (4)	B
38	Buchse	1.01.0-09.02.00:08 (4)	B
39	Reifen	1.01.0-09.02.00:10 (4)	L
40	Schlauchkasten, offen	1.01.0-09.06.00:00 (1)	B
41	Schlauchkasten	1.01.0-09.07.00:00 (1)	B
42	Riemen für B-Schlauch	631.6-07.02.00:15 (3)	L
43	Riemen für C-Schlauch	631.6-07.06.00:25 (3)	L
44	Krampe	EBM-Katalog Nr. 3661	H
45	Lagerung für Kupplungsschlüssel	1.01.0-09.07.01:00 (3)	B
46	Halter für Überflurhydrantenschlüssel	1.01.0-09.07.00:05 (4)	B
47	Strahlrohrhalter auf Schlauchkasten	604.3/1-07.01.01:00 (2)	B
48	Führungskasten für Dreiverteiler mit Winkel	604.3/1-08.04.01:03 (3) 604.3/1-08.04.01:04 (4)	B
49	Riemen für Dreiverteiler	1.01.0-09.07.00:00 (1)	L
50	A-Lagerblech für Übergangsstücke	GFN 35.02:01	L

Erklärung für Kurzzeichen:

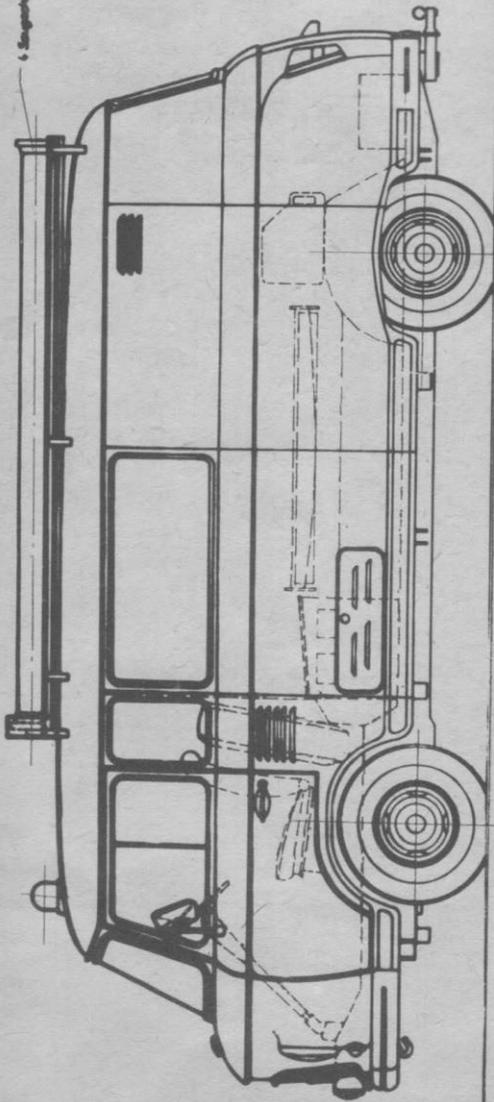
- L = am Lager
- B = auf Bestellung
- H = Handelsware



Auf dem Schlauchfach angebracht

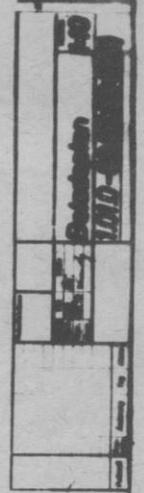
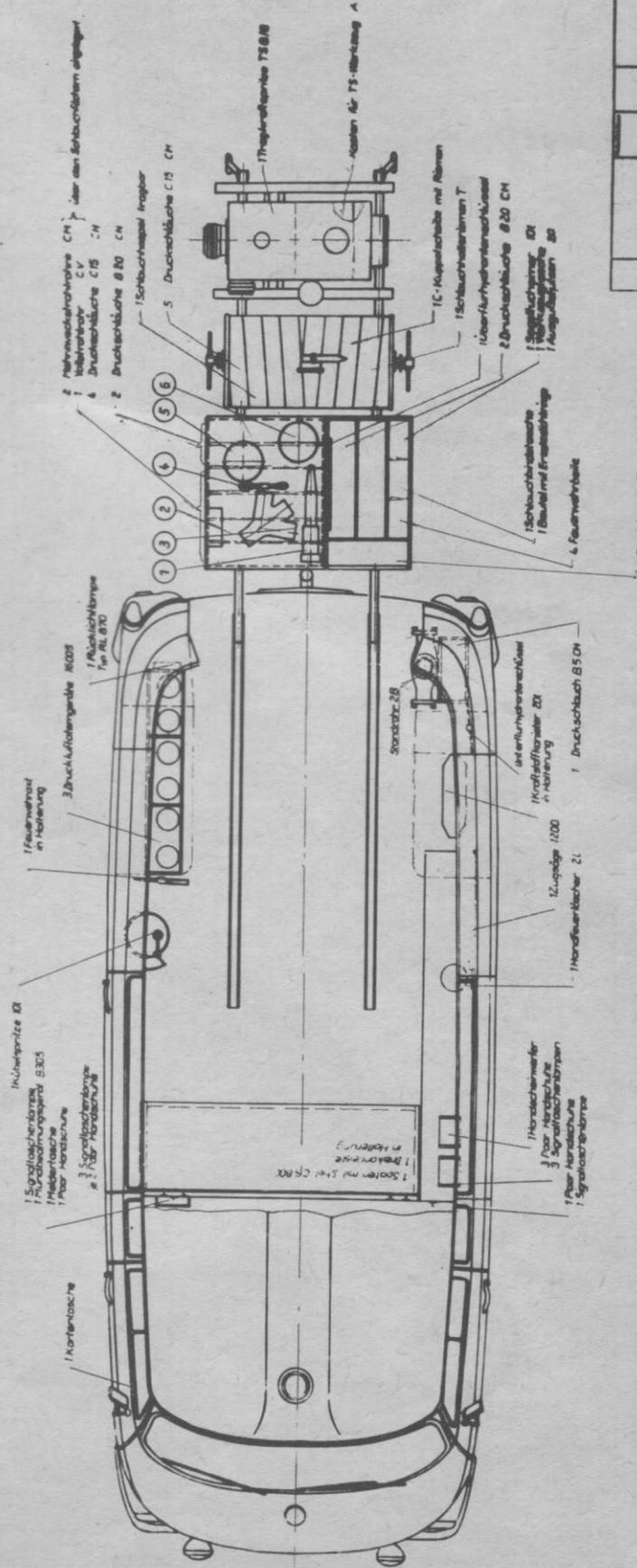
- ① 1 Vollstrahlrohr B in Halterung
- ② 3 Kupplungsschlüssel in Lagerklotz
- ③ 1 Verteiler B mit Übergangsstück B-C auf Lagerblech geschnallt
- ④ 1 Arbeitsleine A 15 K
- ⑤ 1 Saugkorb A auf Lagerblech gekuppelt
1 Schwimmboje K (Gummi)
1 Weidenschutzkorb A über den Saugkorb gestülpt
- ⑥ 1 Übergangsstück A-B miteinander auf Lagerblech gekuppelt
1 Übergangsstück B-C

6 Saugdüse 425



Auf dem Schlauchfach angebracht

- 1 Vollstahlrohr B in Halterung
- 3 Kupplungsschlüssel in Lagerklotz
- 1 Verteiler B mit Übergangsstück B-C auf Lagerblech geschnallt
- 4 Arbeitsleine A 15 K
- 1 Saugkorb A auf Lagerblech gekuppelt
- 1 Schwimmboje K (Gummi)
- 1 Weidenschutzkorb A über den Saugkorb gestülpt
- 1 Übergangsstück A-B miteinander auf Lagerblech gekuppelt
- 1 Übergangsstück B-C



1. Saugdüse 425 in Halterung mit 1. Saugrohr 5

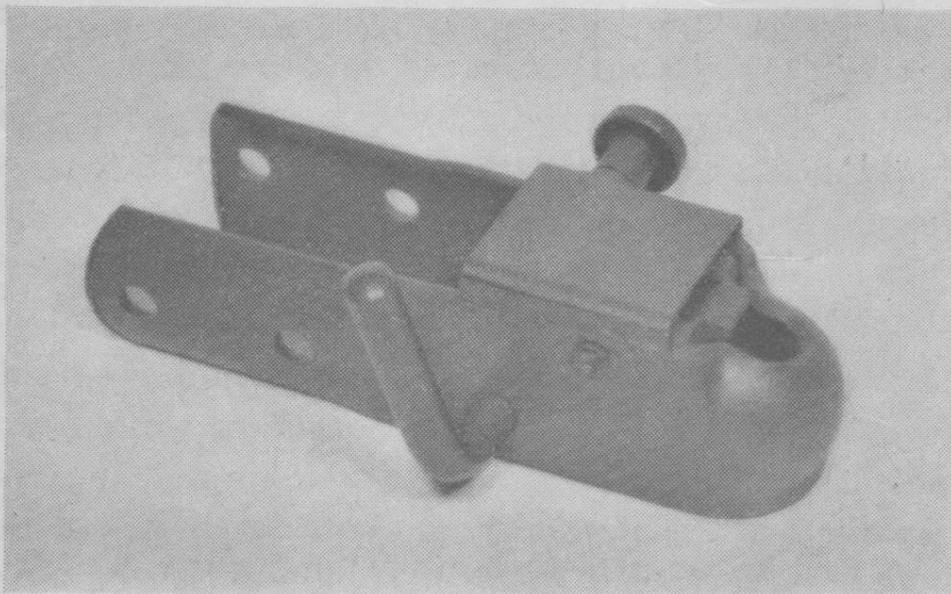






Anbau-, Bedienungs- und Pflegeanleitung für die Automatische Kugelumkupplung Typ KK 70

Ausgabe 1970



VEB Kraftfahrzeugwerk „Ernst Grube“ Werdau
IFA - Kombinat „Anhänger“

FAHRZEUGWERK WALTERSHAUSEN

DDR · 5812 Waltershausen/Thür.
Telefon: 2533 Fernschreiber: 618539

2. Bedienung

Die Kugelkupplung ist kuppelbereit, wenn nach dem Herausziehen des Sicherungsbolzens der Betätigungshebel so weit nach hinten gedreht wird, daß die Kugelschale in geöffneter Stellung gehalten wird.

Durch Aufsetzen der Kugelkupplung auf die Kugel der Anhängervorrichtung des PKW wird der Kuppelvorgang automatisch vollzogen und die Kupplung gleichzeitig gesichert. Der anliegende Knopf des Sicherungsbolzens zeigt die gesicherte Stellung an. Das Abkuppeln geschieht nach Herausziehen des Sicherungsbolzens und Nachhintendrehe des Betätigungshebels durch Abheben der Kugelkupplung vom Kugelzapfen des PKW.

3. Verwendung und Pflege

Sachgemäßer Anbau und sachgemäße Bedienung und Verwendung sind Voraussetzungen für eine einwandfreie Funktion. Die Kugelkupplung erfordert außer der Beachtung der Funktionsfähigkeit keine besondere Wartung. Gelegentliche Säuberung der Kugelkupplung sowie Schmierung der Lagerstellen, der Feder, des Kugelsitzes und des Sicherungsbolzens sind im Interesse des Benützers zur Erzielung einer langen Nutzungsdauer der Kugelkupplung zu empfehlen. Die Anlageflächen zwischen Kugelschale und Exzenterriegel sollen nicht geschmiert werden.

Eigenmächtige Veränderungen oder Reparaturen dürfen an der Kugelkupplung nicht vorgenommen werden.

Aus Gründen der Fahrdynamik und Sicherheit soll die Aufsattelast auf dem Kugelzapfen mindestens 5% des Gesamtgewichtes des Anhängers, aber max. 50 kp (statisch), betragen.

Ist der Kugeldurchmesser an irgendeiner Stelle bis auf 49 mm verschlissen, oder ist der Kugelzapfen verbogen, dann muß der Kugelzapfen ausgewechselt werden.

Die Schwenkbarkeit der Kugelkupplung beträgt etwa 20° um die Quer- und Längsachse der Kugel.

Automatische Kugelkupplung Typ KK 70

Die Automatische Kugelkupplung Typ KK 70 ist das Ergebnis zielstrebiger Entwicklungsarbeit. Jahrzehntelange Erfahrungen unserer Arbeiter und Ingenieure im Anhängerkupplungsbau garantieren höchste Verkehrssicherheit. Die KK 70 zeichnet sich durch einfachste Bedienung infolge Automatik, geringen Verschleiß, hohe Lebensdauer, geringe Wartung und niedriges Einsatzgewicht aus.

1. Anbau

Die Automatische Kugelkupplung KK 70 ist ausgelegt für eine maximale Anhänger­masse von 1000 kg und für den Kugelzapfen von $\varnothing 50 \pm 0,3$ mm. Die Kugelkupplung ist lieferbar für Anhänger­deichselrohre von $\varnothing 60$ und 70 mm.

Der Anbau erfolgt durch Aufstecken der Kugelkupplung auf das Deichselrohr des Anhängers, das mit 2 waagerechten Durchgangslöchern $\varnothing 13$ mm im Abstand von 54 mm versehen ist. Der Abstand dervorderen Bohrung vom Rohrende beträgt max. 15 mm. Für die Schraubenverbindung sind Schrauben M 12 der Festigkeitsklasse 8 G erforderlich. Um ein Zusammendrücken des Deichselrohres zu verhindern, sind gegebenenfalls Stützröhrchen einzusetzen. Zum Schutz der Kugelkupplung vor Beschädigung und Verschmutzung muß die Deichsel mit einer festen Stütze ausgerüstet sein, die ein Aufsetzen der Kugelkupplung auf den Boden verhindert. Es ist eine Stütze lieferbar, die gleichzeitig mit der Kugelkupplung mit den Befestigungsschrauben angebaut werden kann.

Bei nachträglicher Farbgebung der Kugelkupplung durch den Endabnehmer oder Verbraucher ist darauf zu achten, daß die Funktionsflächen der beweglichen Teile sowie der Kugelsitz des Gehäuses keinen Farbauftrag erhalten, der die Funktion der Kugelkupplung beeinträchtigt.

Das zur Kugelkupplung notwendige Kuppel­element, der Kugelzapfen, wird an der Anhäng­evorrichtung des Zugfahrzeuges (PKW) befestigt. Dabei sind die Vorschriften des PKW-Herstellers und die TGL 21642 Bl. 2 zu beachten. Im angekuppelten Zustand muß der Kugelzapfen etwa senkrecht zur Längsachse Kugelkupplung stehen, d. h. die Kupplung muß um Längs- und Querachse nach allen Seiten etwa gleiche Schwenkwinkel aufweisen, bevor der Kugel­hals anschlägt.